Bergjahr 2018

SPORTVEREIN EMMERTING e.V.
DJK
seit 1963

Bergwandern

Foto: B. Greser

Vor dem Zellerkamm

20 Jubiläumsausgabe

20 Jahre "Bergjahr" – das Tourenheft der Emmertinger Bergabteilung

Zusammenstellung, Layout und Druck: B. Greser
Ausgabe 20- Nov. 2018

bg

Foto: B. Greser

Im Anstieg zum Mitterkaiser

Liebe Bergfreunde,

in einem Jahrhundertsommer konnten auch wir uns durchwegs über erlebnisreiche Gemeinschaftstouren bei herrlichem Wetter und prächtiger Aussicht freuen. Besonders hervorheben möchte ich die stimmungsvolle Bergmesse bei Maria Eck und die Touren im Wilden Kaiser und im Gebiet der Schmittenhöhe.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die zur Organisation und zum Gelingen der Gemeinschaftsfahrten, der Wanderungen der Berggeister und der Bergwochen im Tannheimer Tal und in der Rhön beigetragen haben. Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Kollegen in der Abteilungsleitung für ihre Unterstützung, bei Bernd Greser für die Mühe, die er sich jedes Jahr mit der Gestaltung dieses Jahresheftes macht sowie bei allen Mitgliedern der Abteilung, die bei Bedarf immer zur Mithilfe bereit sind.

Erfreulicherweise haben sich dieses Jahr viele Bergfreunde an unseren Gemeinschaftsfahrten beteiligt, so dass der eingesetzte Bus meistens gut gefüllt war. Es wäre schön, wenn diese Tendenz anhalten würde und auch mehr junge Leute Interesse an unseren Unternehmungen finden würden. Abteilungsleitung und Tourenführer werden sich bemühen, auch im kommenden Jahr ein ansprechendes Programm zusammenzustellen. Ich würde mich freuen, wenn wir uns bei dieser Gelegenheit regelmäßig sehen würden, auch wenn dann, wie ihr wisst, die Verantwortung für die Abteilung in den Händen von Reinald Schubert liegen wird.

Für die Zukunft wünsche ich Euch und der Bergabteilung alles Gute

Peter

Toureninformationen:

Eine Besprechung mit genauen Informationen zur Tour findet jeweils am Dienstag vor der geplanten Bergfahrt statt.

Treffpunkt dazu ist der Tourenstammtisch im Sportheim Emmerting um 19:30 Uhr. Hier ist auch Gelegenheit zur Anmeldung.

Bei allen Bergfahrten werden auch immer leichtere Tourenmöglichkeiten angeboten!

Ebenso werden die Touren in der örtlichen Presse sowie an der Informationstafel im Ortszentrum bekanntgegeben.

Ansprechpartner:

Anmeldung zu den Touren

bei Reinald Schubert ☎ 08679 / 6192

Gerhard Karl („Emmertinger Berggeister“) ☎ 08677 / 1588

Unsere gemeinsamen Bergtouren im Jahr 2018 .....

... zur Erinnerung

... zum Nachdenken

... zum Nachgehen ...

Tourenprogramm 2018

28. April (Samstag)	**Dandlberg (904 m) / Chiemgauer Berge** Eine landschaftlich prächtige Panoramawanderung	(Arthur Löbmann)
27. Mai	**Gurnwandkopf (1691 m) / Hörndlwand** Überschreitung vom Wappachtal zum Lödensee	(Alfred Miller)
24. Juni	**Klausenberg und Spitzstein (1596 m)** Aussichtsreiche Kammwanderung über dem Priental	(Peter Schmied)
15. Juli *	**Pinzgauer Spaziergang (2000 m)** Höhenw[illegible]em Blick auf Hohe Ta[illegible] Steinernes Meer (Kitzbühler Alpen) entfallen *	(Arthur Löbmann)
19. Aug.	**Mitterkaiser (2007 m) / Kaisergebirge** Wilde Landschaft im Herzen des Ostkaisers	(Hermann Maier)
16. Sept.	**Bergmesse bei Maria Eck (820 m)**	(Gerhard Karl)
13. Okt. (Samst.)	**Inzeller Kienberg (1594 m) / Chiemg. Berge** Rundtour über Knappensteig und Plattlinger Alpensteig	(Bernd Greser)
03. Nov. (Samst.)	**Rabenstein (930 m) / Chiemgauer Berge** Herbstliche Wanderung an den Ausläufern des Hochfelln	(Gerhard Karl)
30. Nov.	**Der Berggeist kommt**	

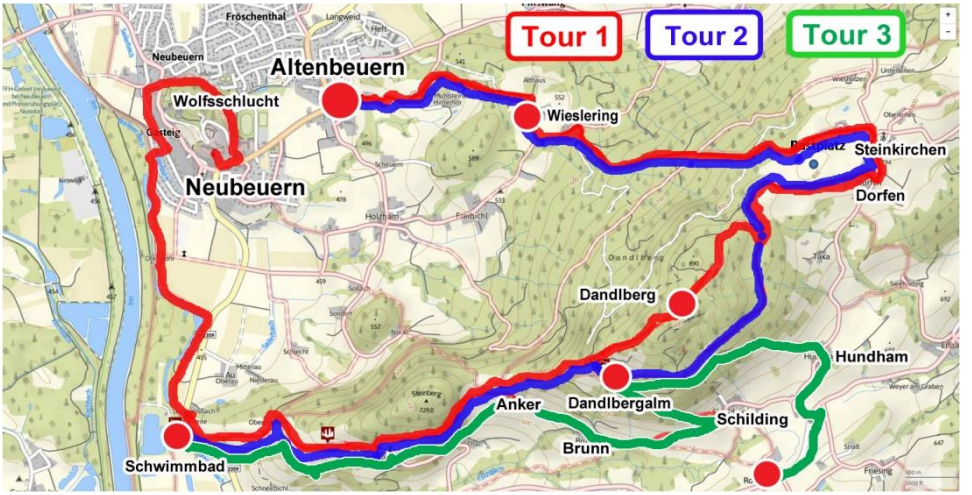
2.9. – 9.9.2017 **Tourenwoche** Tannheimer Tal
Planung A. Löbmann

* Die Tour am 15. Juli „Pinzgauer Spaziergang“ entfiel wegen Schlechtwetter, wurde aber am 13. Oktober anstatt der Tour zum Inzeller Kienberg durchgeführt.

Dandlberg (904 m) / Chiemgauer Berge

Eine landschaftlich prächtige Panoramawanderung

28.04.2018



Anfahrt:
Über Grabenstätt, BAB Richtung Rosenheim,
Ausfahrt Rohrdorf / Neubeuern

Gehzeiten:
Tour 1: 600 Hm, ca. 4,5 - 5 Std.
Tour 2: 500 Hm, ca. 4 – 4,5 Std.
Tour 3: 350 Hm, ca. 4 Std.

Ausgangspunkt:
Altenbeuern, Parkplatz am Friedhof

Tour 1: Gruppe 1 startet in Altenbeuern am Friedhof. An der Kirche gehen wir links zum ehemaligen Mühlsteinbruch Hinterhör und besichtigen ihn (bedeutendes Geotop). Wir verlassen den Mühlsteinbruch Richtung Norden. Nach der alten Schmiede geht es rechts einen Pfad entlang nach Althaus und anschließend nach Wieslering. Unmittelbar nach Wieslering zweigt der Weg rechts ab und führt uns auf dem alten Steig über Thal nach Steinkirchen. Dort besichtigen wir die Kirche. Anschließend geht es nach Dorfen. Wir folgen dem Wirtschaftsweg zur Dandlbergalm. Kurz bevor wir wieder ganz im Wald verschwinden, nehmen wir rechts den direkten Anstieg vorbei am Wasserspeicher zum Dandlberggipfel. Von dort geht es weiter über den Sender zur Dandlbergalm. Am Sender führt uns ein Steig weiter Richtung Anker. Oberhalb Anker lassen wir die Hütte rechts liegen und wandern weiter Richtung Steinberg und treffen wenig später auf den Wirtschaftsweg, der von Anker kommt. Weiter geht es über Hintersteinberg, die Einöde Vordersteinberg und Oberpösnach nach Unterpösnach. Wir überqueren die ST2359 und wandern den Inn entlang nach Neubeuern. Wir steigen eine Treppe empor und wenden uns nach links. Nach ca. 200m überqueren wir die Straße „Am Gasteig“ und wandern durch die Wolfsschlucht (bedeutendes Geotop). Über die Schloßstraße, den Busparkplatz (P1) und die Samerstraße gehen wir zum Hofwirt am Marktplatz.

Tour 2: Wie Gruppe 1, jedoch ohne Gipfel (direkter Weg von Dorfen zur Dandlbergalm).

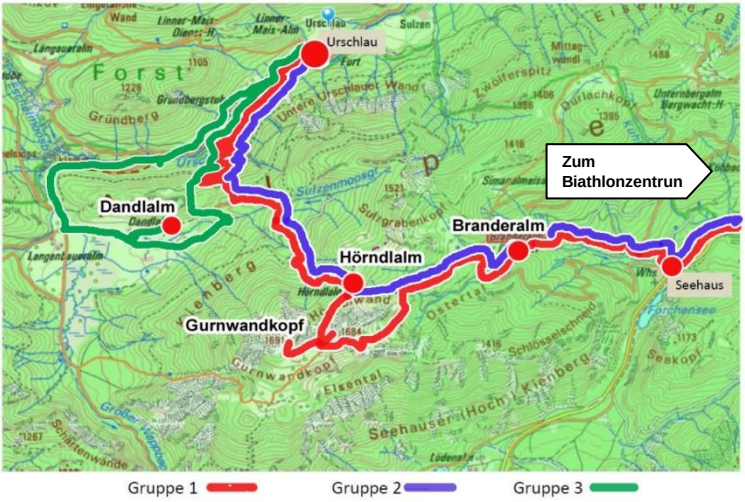
Tour 3: Gruppe 3 wandert über Hundham zur Dandlbergalm, von dort über Schilding, Brunn und Anker in einer guten Stunde zum Naturschwimmbad von Neubeuern. Von hier mit dem Bus nach Neubeuern zur gemeinsamen Einkehr.

Einkehr: Die gemeinsame Einkehr findet beim Hofwirt in Neubeuern statt.

Gurnwandkopf (1691 m) / Hörndlwand

Überschreitung vom Wappachtal nach Seehaus

27.05.2018



Anfahrt:
Über Traunstein nach Ruhpolding Hinterbrand

Ausgangspunkt:
Wanderparkplatz Urschlau (770m)

Gehzeiten:
Tour 1: 1050 Hm, ca. 5 1/2 Std.
Tour 2: 700 Hm, ca. 4 Std.
Tour 3: 250 Hm, ca. 3 – 3 1/2 Std.

Tour 1: Wir folgen erst der Forststraße Richtung Röthelmoos, biegen dann aber nach ca. 5 Minuten links ab und überqueren die Urschlauer Ache, Richtung Hörndlwand/Gurnwandkopf (48,44). Nach ca. 50 Minuten auf einem schönen Steig erreichen wir eine Forststraße, der wir nach links folgen. Nach ca. 1 km verlassen wir die Forststraße und folgen einem Steig, überqueren dabei einen kleinen Bach und steigen steil bergauf, bis wir nach insgesamt ca. 2 Stunden die Hörndlalm (1420 m) erreichen.

Von der Hörndlalm steigen wir über den Jägersteig auf die Scharte zwischen Hörndlwand und Gurnwandkopf (ca. 40 Minuten). Von dort sind es ca. 15 Minuten zum Gurnwandkopf (1691 m) und 10 Minuten zum ersten Kreuz der Hörndlwand (1684 m). Je nach Kondition und Lust können beide Gipfel bestiegen werden, Ziel für die Mittagspause ist der Gurnwandkopf.

Der Abstieg erfolgt über das Ostertal, vorbei an der Branderalm zum Seehaus (740 m). Vom Seehaus entlang des Wanderweges (ca. 2 km) zur Zirmbergalm am Biathlonzentrum.

Gehzeit ca. 5 1/2 h, ca. 1050 Hm

Tour 2: Gruppe 2 geht wie die Gruppe 1 bis zur Hörndlalm (1420 m). An der (unbewirtschafteten) Diensthütte oder auf einem der kleinen aussichtsreichen Gipfelchen in Richtung Sulzgrabenkopf lässt sich schön Brotzeit machen.

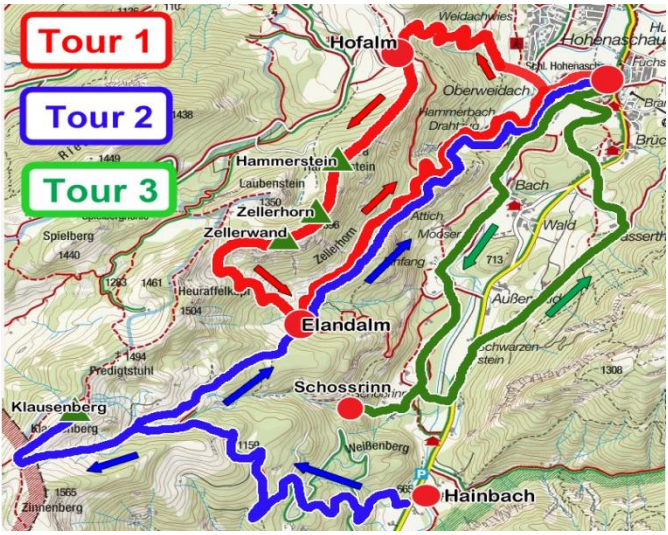
Nach der Pause geht es unterhalb der Hörndlwand vorbei in Richtung Seehaus (740 m). An der Branderalm (ca. 1140 m) gibt es eine Einkehrmöglichkeit. Vom Seehaus wie Gruppe 1 zu Fuß (ca. 2 km) zur Einkehr in die Zirmbergalm. Gehzeit ca. 4 h, ca. 700 Hm

Tour 3: Von Urschlau aus folgt man dem Schild „Röthelmoos Almen über die Öfen“ (48). Der erste Teil des Weges wie bei Tour 1 beschrieben, geht dann aber beim ersten Hinweisschild nach rechts auf dem Steig über die Öfen zur Röthelmoos Alm. Über die Dandlalm (Einkehrmöglichkeit) und die Röthelmoos Almen geht es auf bequemem Forstweg zurück nach Urschlau. Ca. 5 Minuten vor dem Parkplatz befindet sich die sehenswerte Meditationsstätte „Via Veritas“. Gehzeit ca.3 – 3 ½ h, ca. 250 Hm

Einkehr: Die gemeinsame Einkehr findet an der Zirmbergalm am Biathlonzentrum statt.

Zellerkamm (1430 m) / Klausenberg (1564 m)

Aussichtsreiche Kammwanderung über dem Priental - 24.06.2018



Anfahrt:
Über Traunstein nach Siegsdorf, BAB bis Frasdorf,
dann nach Aschau / Ortsteil Hohenaschau

Ausgangspunkt:
(1) Parkplatz unterhalb von Schloss Hohenaschau
(2) Parkplatz bei Hainbach

Gehzeiten:
Tour 1: 900 Hm, ca. 5 1/2 - 6 Std.
Tour 2: 950 Hm, ca. 5 Std.
Tour 3: 250 Hm, ca. 4 Std.

Tour 1: Vom PP unterhalb von Schloss Hohenaschau gehen wir über den Raffelweg in ca. 1 Stunde zur Hofalm, wenden uns dort im Anstiegssinn nach links und steigen auf dem Kamm Richtung Hammerstein (1.278 m), dann zum Zellerhorn (1.396 m) und schließlich auf die Zellerwand (1.430 m). Gehzeit bis hierher ca. 3 ½ Std. Dann steigen wir bis zu einem Sattel mit Überstieg vor dem Heuraffelkopf ab und folgen jenseits des Überstiegs einem steilen Pfad hinunter nach Osten Richtung Elandalm. Am Ende des Pfads geht es weglos durch lichten, gut gangbaren Hochwald und eine lange Grasflanke zur Elandalm. Von dort wandern wir auf dem markierten Weg Richtung Hammerbach und zum PP. Abstiegszeit ca. 2-2 ½ Std, Höhenunterschied ca. 900m.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Tour sind Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und ein wenig Klettergewandtheit, da steile Schrofen und ausgesetzte Querungen zu bewältigen sind. Es muss darauf hingewiesen werden, dass jeder für sich entscheiden muss, ob er sich diesen Anforderungen gewachsen fühlt und keine Verantwortung für einen Unfall oder eine Blockade übernommen werden kann!
Bei Nässe ist diese Tour zu gefährlich. In diesem Fall führt die Wanderung auf der Route G 1a von der Hofalm über Laubenstein, Abereck, Heuraffelkopf und Predigtstuhl zum Klausenberg (1.564 m) und zur Klausenalm und von dort über Angereralm und Elandalm zurück nach Hohenaschau. (Höhenunterschied ca. 950 m, Gehzeit ca. 6 Std.)

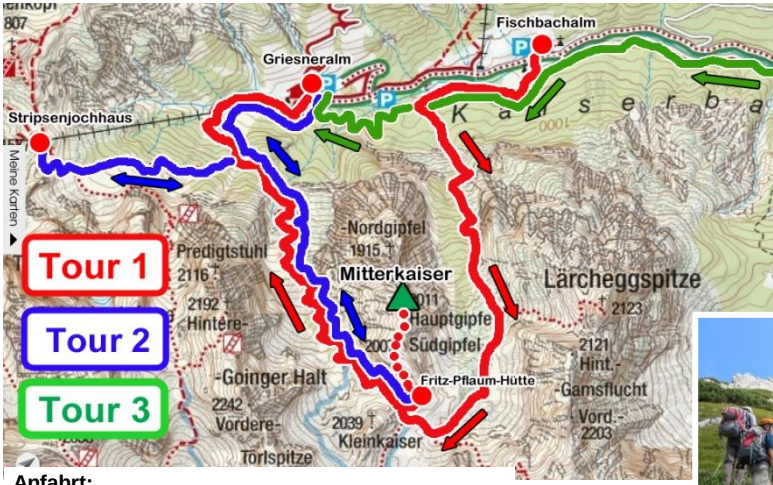
Tour 2: Die Teilnehmer fahren mit dem Bus weiter nach Hainbach und steigen von dort über ca. 800-900 Hm zur Klausenalm (1.500 m) oder auch zum etwas höheren Klausenberg. Gehzeit ca. 2 ½ Std. Alternativ kann der Aufstieg auch bei der Angereralm (1.200 m) oder der etwas höheren Baumgartneralm beendet werden. Der Abstieg von der Klausenalm erfolgt auf dem Anstiegsweg bis zur Angereralm, dann Richtung Elandalm und nach Hammerbach, Gehzeit ca. 2 ½ Std.

Tour 3: Vom PP beim Schloss Hohenaschau mit geringem Höhenunterschied über Ketten zur Schossrinn und auf der jenseitigen Talseite über Schwarzenstein und Brückl zum Ausgangspunkt. Gehzeit ca. 4 Std.

Einkehr: Gemeinsame Einkehr beim Bruckerwirt, ca. 300 m vom PP in Richtung Hammerbach.
Beim Abstieg von der Elandalm geht man vor Erreichen des PP daran vorbei.

Mitterkaiser (2007 m) / Kaisergebirge

Wilde Landschaft im Herzen des Ostkaisers | 19.08.2018



Anfahrt:
Über Marquartstein, Kössen und Schwendt nach Griesenau und ins Kaiserbachtal

Ausgangspunkt:
(1) Parkplatz Fischbachalm
(2) Parkplatz Griesneralm
(3) Mautstelle Kaiserbachtal

Gehzeiten:
Tour 1: 1150 Hm, ca. 6 Std.
Tour 2: 850 Hm, ca. 4,5 Std.
Tour 3: 300 Hm, ca. 4 Std.

Der Gebirgsstock des Mitterkaiser teilt das Griesner Kar im Wilden Kaiser in einen westlichen und einen östlichen Teil. Zu fast allen Seiten fallen die Wände steil ab und bieten somit eine gute Rundumsicht vom Gipfel. Auf einem hochgelegenen Sattel in 1868 m Höhe, nahe am Gipfelanstieg, befindet sich die unbewirtschaftete Fritz-Pflaum-Hütte, die von den Gruppen 1 und 2 auf unterschiedlichen Anstiegsrouten erreicht wird.

Tour 1 Gipfel Mitterkaiser: Ausgangspunkt Parkplatz Fischbachalm 886 m, hier den Kaiserbach überqueren und nach kurzer Gehzeit, auf Höhe der Latschenbrennerei, beginnt der Steig und führt zunächst steil nach oben. Stahlseilversicherungen leiten nun sicher durch das Felsmassiv. Der Steig führt hart an den Sockelfelsen vom Lärchegg vorbei und wird nun etwas flacher. Gut begehbare kleinere Latschen- und Schuttfelder mit kleineren Felsplatten müssen überwunden werden. Nach der Weggabelung zum Lärchegg führt der Steig durch felsiges Gelände zur Fritz-Pflaum-Hütte. Der Aufstieg zum Gipfel ist ab hier eine leichte Felskletterei mit Schwierigkeitsgrad 1+ (Schutzhelm empfehlenswert). Abstieg über Fritz-Pflaum-Hütte zur Griesner Alm.
Gehzeiten: Ausgangspunkt > Fritz-Pflaum-Hütte 2,5 Std; ca. 982 Hm
Fritz-Pflaum-Hütte > Mitterkaiser Hauptgipfel 1Std; ca. 140 Hm, Abstieg ca. 2,5 Std.

Tour 2 Fritz-Pflaum-Hütte: Ausgangspunkt Parkplatz Griesneralm 1024 Hm, hier den Kaiserbach überqueren und dem gut ausgeschilderten Weg, Stripsenjoch u. Fritz-Pflaum-Hütte folgen. Nach ca. 25 min Gehzeit zweigt der Weg links ab zur Fritz-Pflaum-Hütte. Der Weg führt über langgezogene Kehren im felsigen Gelände mit ziemlich gleichmäßiger Steigung zum Ziel. Abstieg erfolgt wie Aufstieg. Es ist auch ein Aufstieg zum Stripsenjochhaus mit ca. 550 Hm möglich.
Gehzeiten: Griesneralm > Fitz-Pflaum-Hütte 2,5 Std; ca. 840 Hm; Abstieg ca. 2 Std.

Tour 2 alternativ: Von der Griesneralm hinauf zum Stripsenjochhaus (550 Hm)

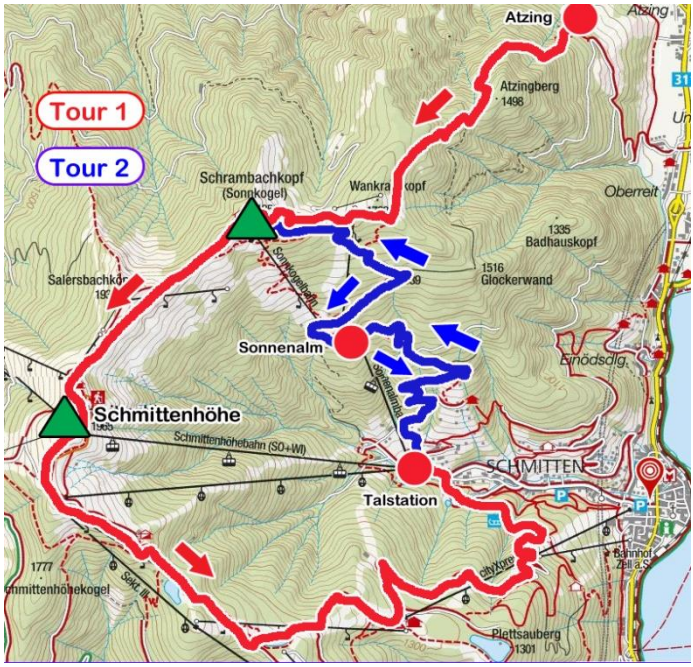
Tour 3 Griesneralm: Die Gruppe wandert von der Mautstelle (Zufahrt zur Griesner Alm) dem Kaiserbach folgend zur Griesner Alm, ca. 300 Hm.

Einkehr: Gemeinsame Einkehr für alle Gruppen bei der Griesneralm.

Sonnkogel (1856 m) / Schmittenhöhe (1965 m)

Höhenwanderung mit herrlichem Blick auf viele Dreitausender

13.10.2018



Anfahrt:
Über Saalfelden nach Zell am See

Ausgangspunkt:
(1) Atzing bei Maishofen
(2) Parkplatz Schmittenhöhebahn
(3) Maishofen

Gehzeiten:
Tour 1: 1200 Hm, ca. 6 Std.
Tour 2: 900 Hm, ca. 5 Std.
Tour 3: 300 Hm, ca. 3 Std.

Tour 1 Sonnkogel / Schmittenhöhe:* Ausgangspunkt ist der Eingang des Glemmtals bei Atzing (770 m). Über die Wannkrautalm und die Schmiedhofalm geht es hinauf auf den Sonnkogel (ca. 1100 Hm). Vom Gipfel des Sonnkogel erreicht man über die Höhenpromenade die Bergstation der Schmittenhöhebahn. Von der Schmittenhöhe (1.965 m) genießt man den Blick auf bis zu 30 Dreitausender.
Der Abstieg erfolgt auf bezeichnetem Weg hinunter zur Talstation der Schmittenhöhebahn.

Gehzeiten: Ausgangspunkt > Sonnkogel 2,5 Std; ca. 1100 Hm; Sonnkogel > Schmittenhöhe 2 Std; Abstieg ca. 2,5 Std.

Tour 2 Sonnkogel: Ausgangspunkt ist die Talstation der Schmittenhöhebahn (ca. 940 m). Aufstieg über die Sonnalm zum Sonnkogel (ca. 900 Hm). Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg.

Gehzeiten: Ausgangspunkt > Sonnkogel 3 Std; ca. 900 Hm; Abstieg ca. 2 Std.

Tour 3 Maishofener Höhenweg: Die Gruppe 3 wandert auf dem Maishofener Höhenweg von Maishofen über Mayrhofen nach Thumersbach. Von dort geht es am Ufer des Zeller Sees zurück bis zum Ortsteil Wiesenlehen. Hier befindet sich der Gasthof Wieshof.

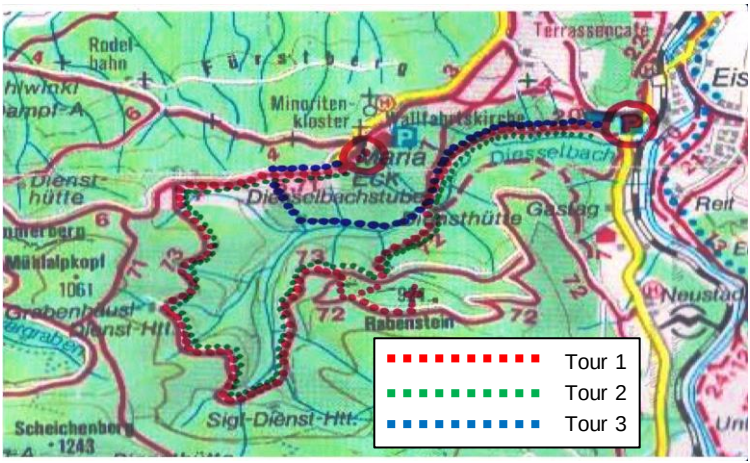
Gehzeit ca. 3 Std. bei 300 Hm

Einkehr: Gemeinsame Einkehr für alle Gruppen im Gasthof Wieshof.

** Bemerkung: Tour 1 konnte aufgrund einer Zeitverzögerung bei der Anfahrt nicht wie beschrieben durchgeführt werden.*

Rabenstein (930 m) / Chiemgauer Berge

Herbstliche Wanderung an den Ausläufern des Hochfelln mit Bergabschied 3.11.2018



Anfahrt:
Über Traunstein nach Eisenärzt

Ausgangspunkt:
Parkplatz beim Waldkindergarten
am Ortsausgang Eisenärzt

Gehzeiten:
Tour 1: 400 Hm, ca. 3 Std.
Tour 2: 350 Hm, ca. 2,5 Std.
Tour 3: 250 Hm, ca. 2,5 Std.

Alle 3 Gruppen wandern vom Parkplatz Waldkindergarten in Eisenärzt zur Diesselbachstube (Gr. 1 u. 2: ca. 20 min, Gr. 3: ca. 30 Min.)

Tour 1: Von der Diesselbachstube nicht dem Wegweiser Rabenstein folgen, sondern direkt auf altem Bergweg in den Wald und nach etwa 30m rechts abbiegend in mäßiger Steigung bergauf bis zur großen Forststraße (Maria-Eck-Rundweg (45 Min. vom Parkplatz). Die Forststraße überquerend sofort weiter auf schönem Steig bergauf bis zum Fuß der 2 Gipfel des Rabensteins (insgesamt 1 Stunde, 250 Hm). Die Besteigung vor allem des kleineren Gipfels (links) erfordert Kletterfertigkeit, absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Auf dem Gipfel ist nur Platz für 2 Personen. Der rechte, etwas höhere Gipfel, ist etwas leichter, bietet etwas mehr Platz, erfordert aber ebenfalls Schwindelfreiheit und Trittsicherheit. Hier ist eine etwa 30-minütige Rast geplant. Danach auf dem Anstiegsweg ein paar Minuten zurück bis zum Wegweiser „Ruhpolding“, dann links hinunter zur oben genannten Forststraße. Auf dieser über 100 Hm etwa 45 min bis zu ihrem Ende bei der Diesselbachhütte, nicht -stube!. Nach etwa 30m zweigt ein bequemer Steig (Wegweiser Maria Eck) links ab. Er wird zum Bergweg, der zum Feldkreuz unterm Hammerberg führt. Weiter auf bekanntem Weg über den Mittereckstadel (Bergmesse) zur Einkehr im Gasthaus Maria Eck. Gesamtgehzeit 3 Stunden, 400 Hm

Tour 2: Mit Gruppe 1 bis zur Forststraße, dann auf ihr wie bei Gruppe 1 beschrieben nach Maria Eck. Gesamtgehzeit 2½ Stunden, 350 Hm

Tour 3: Von der Diesselbachstube führt der breite Weg weiter geradeaus ins Diesselbachtal bis zu einer Wildfütterung und einer großen Hütte. Links der Hütte führt ein Bergweg (etwas unscheinbar!) geradeaus etwas steil bergauf, erreicht nach knapp 100 Hm eine Lichtung mit einer Blockhütte und endet kurz danach in der Nähe der neuen Waldkapelle (etwas links, wenn man auf den Weg von Maria Eck trifft). Hier ist bei guter Sicht auch der kurze Abstecher zum „Chiemseeblick“ empfehlenswert! Nun weiter zum Gasthof Maria Eck. Gesamtgehzeit 2½ Stunden, 250 Hm

Einkehr: Gemeinsame Einkehr im Gasthof Maria Eck, wo wir auch unseren traditionellen Bergabschied feiern.

Heiße Wanderung auf den Sulten

Bergtour im Rahmen des Ferienprogrammes
der Gemeinde Emmerting am 07. August 2018

Zu einer Wanderung in den Chiemgauer Alpen hatte die Bergabteilung des SV DJK eingeladen. Vielleicht lag es am heißen Sommerwetter, dass nur sieben Kinder mitgingen, doch diese erlebten trotz Hitze mit ihren Betreuern Maria Aigner, Peter Schmied und Gerhard Karl einen wunderschönen Bergtag.
Auf schattigen Waldsteigen ging es zunächst bergan, bis das aussichtsreiche Almgelände der Nordseite der Kampenwand mit der Gori- und Schlechtenbergalm erreicht war. Die von hier bis unter die Steinlingalm führende Almstraße ließ zwar einige Schweißtropfen fließen, dann war aber wieder auf schmalem Bergsteig und kühlendem Wind, nach knapp 600 Höhenmetern und zwei Stunden, der 1473 m hohe Gipfel des Sulten erreicht.
Der Blick in die eindrucksvollen Nordabstürze der Kampenwand einerseits und die freie Schau über den Chiemgau mit dem Bayerischen Meer andererseits, ließen alle Aufstiegsmühen vergessen. Nach ausgedehnter Rast und einem etwas abenteuerlichen Abstieg über die Ostflanke des Sulten waren bald wieder die Gemeindebusse beim Parkplatz Hintergschwendt erreicht, wo die Kinder im dortigen Gasthaus vor der endgültigen Heimfahrt noch das verdiente Eis genießen durften.

Die Kinder mit ihren Betreuern (v.rechts) Gerhard Karl, Peter Schmied und Maria Aigner auf dem Sulten.

Bergmesse bei Maria Eck

Die Wallfahrtskirche Maria Eck liegt inmitten wunderschöner Natur und bietet herrliche Aussicht auf den Chiemsee.
16.09.2018

Gehzeiten:
Aufstieg: ca. 1 – 1,5 Std.
Abstieg: ca. 1 Std.

Maria Eck kann auf guter Asphaltstraße mit dem Bus oder dem Pkw erreicht werden. Von hier wandert man auf angenehmem Fahrweg in 15 Minuten zum Mittereggstadel.

Ganz in der Nähe kann die im vergangenen Jahr neu errichtete Waldkapelle besucht werden. Sie erinnert an das Weihnachtsfest, das der Hl. Franz von Assisi 1223 in der Höhle von Greccio gefeiert hat. Auch noch viele andere Meditationsplätze laden rund um Maria Eck zur Besinnung ein.

Aufstieg: Wer gut zu Fuß ist und Lust zu einer besinnlichen Bergwanderung hat, steigt vom Parkplatz der Hochfellnseilbahn in Bergen auf breiter, aber teilweise etwas steiler Forststraße zunächst Richtung Maria Eck auf. Nach etwa 30 Minuten gabelt sich der Weg. Hier folgt man dem rechten Weg Richtung Bründling/Hochfelln, bis eine weitere Beschilderung links nach Maria Eck weist. Nach kurzem Abstieg öffnet sich der Wald, und der Blick nach Osten wird frei. Nun sind es nur noch wenige Minuten zum gut sichtbaren Mittereggstadel.
Für die knapp 350 Höhenmeter braucht man etwa 1 ½ Stunden

Abstieg: Nach einer Einkehr in der Klostergaststätte im Anschluss an den Gottesdienst kann man entweder mit dem Bus hinunter nach Eisenärzt fahren oder zu Fuß durch das schöne Diesselbachtal und dann hinaus nach Eisenärzt wandern, wo der Bus rechtzeitig zur Heimfahrt bereit steht.

Einkehr: Nach dem Gottesdienst ist eine Einkehr in der Klostergaststätte Maria Eck möglich.

Bergmesse bei Maria Eck

Ein Höhepunkt unseres Bergjahres war wieder die Bergmesse, die in diesem Jahr in der Nähe des Klosters Maria Eck am Mitteregg-Stadl gefeiert wurde.

Nachdem eine große Zahl von Bergfreunden sowie einige Emmertinger Familien mit Freunden und Bekannten bei herrlichem Wetter die Wanderung zum Mitteregg-Stadl auf verschiedenen Wegen geschafft hatten, wurde die Eucharistiefeier durch unseren Pfarrer Thomas Steinberger feierlich und stimmungsvoll zelebriert.
Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch eine junge Bläsergruppe um Carl Grunwald sowie einem kleinen Ensemble des Emmertinger Kirchenchors.

Eindrucksvoll auch das herrliche Panorama, das wir von diesem Ort aus geniesen konnten.

Nach dem Gottesdienst kehrten noch viele im Klostergasthor Maria Eck ein und stärkten sich mit einer kräftigen Brotzeit, bevor die Abfahrt bzw. der Abstieg hinunter nach Eisenärzt in verschiedenen Varianten und Gruppen erfolgte.

Tourenwoche 2018
Tannheimer Tal
Sa. 01.09. 2018 – Sa 08.09.2018

Teilnehmer: Angelika Kleiber, Annemie und Erich Kustermann, Arthur Löbmann und Gisela Maier-Löbmann, Annemarie und Hermann Maier, Sybilla und Reinald Schubert

Text und Fotos: Arthur

1. Tag (Sa) - Anreise
Die Anreise erfolgt individuell über Kempten direkt nach Schattwald bzw. Ettal, wo Angelika, Gisela und ich die Landesausstellung „Mythos Bayern“ besuchen. Danach geht es am Plansee vorbei über Reutte zum Zielort, wo wir im Hotel Alpenblick bei Stefanie und Bernhard Baudy unsere Zimmer beziehen und die Tannheim-Card ausgehändigt bekommen. Diese ermöglicht uns die kostenlose Fahrt mit den Seilbahnen und dem Postbus im Tannheimer Tal.
Einige von uns ergründen am Spätnachmittag noch die Ortschaft Schattwald, bevor wir uns zum gemeinsamen Abendessen treffen.

2.Tag (So) – Tannheimer Panoramaweg und Neunerköpfle (1864)
Es ist regnerisch, die Berge in Wolken. Mit dem Postbus geht es nach Nesselwängle-Haller. Wir wandern an der Südseite des Haldensees über Haldensee nach Tannheim und entschließen uns kurzfristig, mit der Seilbahn zum Neunerköpfle hochzufahren. Dort stehen wir in den Wolken, sodaß wir nach kurzem Aufenthalt mit der Bahn wieder hinunterfahren. Nun geht es weiter über Berg zum höheren Panoramaweg. Im Nebel wandern wir über Lohmoos, Haldenberger Alpe, Frickler Berg und Kappl zurück nach Schattwald.

3. Tag (Mo) – Schochenspitze (2069)
Es ist bewölkt, die Berge in Wolken, aber es regnet nicht. Wir fahren mit dem Bus nach Tannheim und mit der Seilbahn wieder hinauf zum Neunerköpfle. Wir verweilen nicht lange, da wir wieder im Nebel stehen und wandern weiter zur Oberen Strindenalpe. Von dort geht es weiter zur Strindenscharte bis zum Abzweiger Sulzspitze. Diese besteigen wir nicht, da wir immer noch im Nebel wandern. Weiter geht es über die Gappenfeldscharte zur Schochenspitze, wo wir zumindest in die umliegenden Taler kurzzeitig sehen können. Wir steigen nun ab zur Landsberger Hütte, wo wir einkehren. Anschließend steigen wir über die Obere Traualpe zum Vilsalpsee ab. Von dort bringt uns der Bus über Tannheim zurück nach Schattwald.

4. Tag (Di) – Aggenstein (1985)
Es ist bewölkt, aber trocken. Mit dem Postbus fahren wir nach Grän und mit der Seilbahn hinauf zum Füssener Jöchl. Wir wandern über den Gamskopf und die Sebenalpe zur Kissinger Hütte. Dort beginnt der Anstieg zum Aggenstein. Nach einer kurzen Gipfelrast steigen wir wieder zur Kissinger Hütte ab, wo wir einkehren. Danach geht es zurück zur Sebenalpe und von dort über Enge und Lumberg zurück nach Grän. Der Bus bringt uns wieder zurück nach Schattwald.

5. Tag (Mi) – B´schießer (1998) und Ponten (2045)
Die Sonne lacht. Wir gehen von unserem Quartier in wenigen Minuten zur Wannenjoch-Bahn und fahren mit ihr hinauf zur Bergstation Jochstadl. Von dort wandern wir über Wiesenhänge auf den B´schießer oder Bscheißer. Danach geht es steil hinab in einen Sattel und von dort hinauf auf den Ponten und weiter zum Zirleseck. Über das Pontental geht es hinab nach Schattwald und zurück ins Hotel.

6. Tag (Do) – Krinnenspitze (2000)
Es ist schön. Wir fahren mit dem Postbus nach Nesselwängle und mit dem Krinnenalplift hinauf auf die Krinnenalpe. Von dort wandern wir über den Gamsbocksteig hinauf auf die Krinnenspitze, wo wir rasten und die Aussicht genießen. Über die Gräner Ödenalpe steigen wir hinab nach Haldensee. Der Bus bringt uns wieder zurück nach Schattwald, wo uns bereits der Regen empfängt.

7. Tag (Fr) – Bärgacht (1300) und Füssener Jöchl (1810)
Da es über Nacht geregnet hat und weiter regnet, entschließen wir uns, mit dem Auto zum Vilsalpsee zu fahren. Wir wandern an der Westseite des Sees zur Vilsalpe und weiter zum Talschluß Bärgacht, wo wir den Wasserfall betrachten. Danach geht es zurück zur Vilsalpe, wo wir einkehren. Auf der Ossteite des Sees wandern wir zurück zum Parkplatz.
Das Wetter bessert sich, es regnet zumindest nicht mehr. Wir entschließen uns, nach Grän zu fahren. Von dort geht es mit der Bahn hinauf zur Sonnenalpe. Diese wird heute ihrem Namen aber nicht gerecht. Nach kurzer Einkehr und dem Besuch der Jakobskapelle geht es wieder hinunter nach Grän. Den Ausflug beschließen wir in Tannheim-Kienzen mit einem Besuch im Heimatmuseum.

8. Tag (Sa) – Abreise
Heimfahrt bei Sonnenschein.

Touren der Berggeister

Auch in diesem Bergjahr waren die „Emmertinger Berggeister“ wieder fleißig unterwegs. Organisation und Führung lag in den bewährten Händen von Gerhard Karl.

13. Februar:	Faschingswanderung im Holzland
13. März:	Maria Eck
03. April:	Wanderung im Holzland bei Reischach
28. April:	Am Dandlberg (GT)
27. Mai:	Röthelmoos (GT)
12. Juni:	Paradieskreuz/Hochriesgebiet
24. Juni:	Schoßrinn bei Aschau (GT)
03. Juli:	Vom Sagberg zur Hofalm
31. Juli:	Von Weißbach zur Harbachalm
19. August:	Durchs Kaiserbachtal (GT)
11. September:	Wasserfallweg zur Loferer Alm
13. Oktober:	Maishofener Höhenweg (GT)

31. September – 05. Oktober Wanderwoche in der Rhön:

Lange Steine, Kreuzberg, Wasserkuppe

Die Berggeister unterwegs ...

(Fotos von Gerhard Karl)

Bei Maria Eck

Faschingswanderung im Holzland

Im Kaiserbachtal

Im Holzland hinter Reischach

Abstieg vom Dandlberg

Auf dem Wasserfallweg zur Loferer Alm

Röthelmoos/Urschlau

Paradieskreuz/Hochriesgebiet

Von Weißbach zur Harbachalm

Schoßrinn bei Aschau

Hofalm bei Frasdorf

Maishofener Höhenweg

Wanderwoche Rhön:

Auf der Wasserkuppe

Bei den Langen Steinen

Auf dem Kreuzberg

Wintertouren

In der Wintersaison 2017/2018 wurden 3 Schneeschuh-Touren unternommen. Adi Müller hat diese in bewährter Weise organisiert und geführt.

Die Fahrt erfolgte in Fahrgemeinschaften mit Privat-PKW´s.

07.01.2018 – Stoibenmöseralm: Ausgangspunkt ist Birnbach bei Reit im Winkl. Vom Parkplatz geht es mäßig steil zur Hutzen-Alm. Oberhalb der Alm queren wir zum Aßberggraben und dann im Aufstieg an der Stoiben-Alm vorbei hinauf auf die Hochfläche der Stoibenmöser-Alm. Abstieg wie Aufstieg. Anschließend Einkehr in der gemütlichen Hutzen-Alm.
Gesamtgehzeit ca. 4 Std, bei ca. 550 Hm, Aufstiegszeit ca. 2,5 Std.; 12 Teilnemer

24.02.2018 – Mühlhornwand: Parkplatz Sachrang - Forststrasse - Schreckalm – Mühlhornwand und zurück. Gute Schneeverhältnisse, aber Nebel, kalt und windig. Insgesamt 950 Hm; 8 Teilnehmer

25.03.2018 – Kranzhorn: Vom Waldparkplatz-Gammern (830m) zum Talgrund der Euzenaueralm und weiter leicht ansteigend in Richtung Kranzhorn. Dann erreichen wir die Hochalmen der Spadau-Polzalm (1000m) in ca. 1 1/4 Std. Hier sehen wir dann unseren Anstiegsweg hinauf zur Kranzhornalm (1230m). Der steilere Anstieg beginnt dann von der Alm hinauf zum Kranzhorn.
Die Tour ist bis zur Spadau-Polzalm leicht, bis Kranzhornalm mittelschwer und die letzten 150 Hm zum Gipfel schwer.
Aufstiegszeit ca. 3 Std, Gesamtgehzeit ca. 5 1/4 Std, bei ca. 650 Hm; 7 Teilnehmer

Stoibenmöseralm

Tour zum Kranzhorn

Das Bergjahr 2018 – ein kleiner Querschnitt

Einige Termine zum Vormerken für 2019:

19. Febr. 2019:	Festlegung der Touren für 2019 durch Abteilungsleitung und Tourenführer (19:00 Uhr im Sportheim)
19. März 2019:	Jahresversammlung der Bergabteilung (19:30 Uhr im Pfarrsaal)

Wintertouren: 2018/2019
Auch für diese Wintersaison sind wieder Wintertouren geplant, die jedoch je nach Wetter nur kurzfristig bekanntgegeben und durchgeführt werden. Information erfolgt über die Presse und im Schaukasten der Bergabteilung.

Planung Tourenwoche 2019:
Die Durchführung einer Tourenwoche ist wieder Ende August / Anfang September vorgesehen. Anregungen dazu sind willkommen.
Weitere Auskünfte bei Arthur Löbmann.

Ferienprogramm für Kinder:
Vorgesehen ist eine Bergwanderung, Termin offen

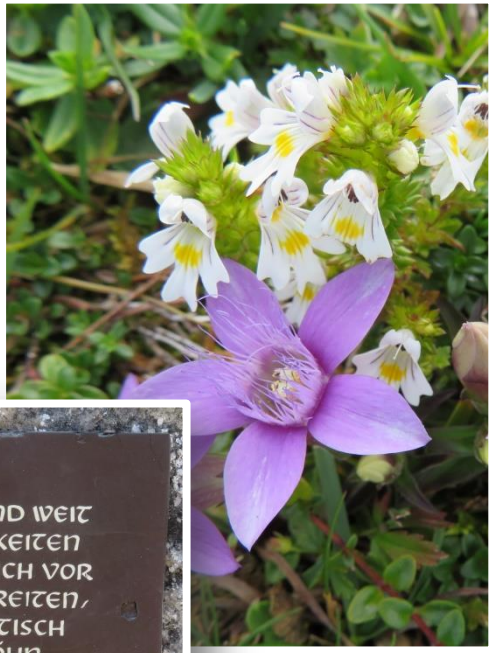
Berggeist:	Freitag, 29. November 2019 19:00 Uhr im Pfarrsaal

Alle Termine vorbehaltlich!

Allen Bergfreunden
ein gutes neues Jahr

2019

viele schöne Bergtage
und stets eine glückliche und
gesunde Heimkehr.



GROSS UND WEIT
WIE EWIGKEITEN
WELTEN SICH VOR
UNS AUSBREITEN,
MAJESTÄTISCH
BERGE, HÖHN.
GOTT IST GROSS
UND HOCH ERHOBEN,
ALLE HÖHEN
IHN NUR LOBEN,
DER DA IST
VON EWIGKEIT. MB